

# Literatur in einfacher Sprache - sinnvoll oder nicht?

**Beitrag von „nometgusta“ vom 3. Februar 2018 06:54**

## Zitat von Lehramtsstudent

Könnte ich mir z.B. gut bei einer Unterrichtseinheit zu Astrid Lindgren vorstellen .

Kennen auch immer weniger Kinder, wohl auch, weil es im Elternhaus nicht gelesen wird. Deshalb finde ich es schön, den Kindern "die Klassiker" (Werke von Ottfried Preußler, Astrid Lindgren, Christine Nöstlinger, Erich Kästner...) in der Schule nahe zu bringen (vorlesen, Klassenlektüre).

Als ich mit dem Ref fertig war und eigene Grundschulklassen hatte, nahm ich mir fest vor, täglich in der Vesperpause aus einem solchen Kinderbuch oder Märchen vorzulesen, wie es ja so viele Lehrer machen. Wisst ihr was? Ich oute mich: Ich komme nie dazu! Liegt wohl auch daran, dass ich immer sehr viele verhaltensauffällige und lernschwache Kinder in der Klasse habe. So geht die Vesperpause nebenbei drauf für Ermahnungen, Streitschlichtung, Nacharbeiten... aber auch als "Quatsch-und-Erzählzeit", in der viele Kinder zu mir kommen und mir unbedingt ganz viel erzählen wollen. Ist auch schön 😊 Nun habe ich eine Klasse mit einigen echt talentierten/kreativen Kindern, die den anderen in der Vesperpause gerne etwas vorsingen, Witze vortragen oder auch vorrappen wollen. Finde ich auch super!

Ich bin froh, wenn wir jährlich eine Klassenlektüre behandeln und dies mit angemessener Intensität betreiben. Dann gibt es ja noch die verbindliche Buchpräsentation in Klasse 4. Wir haben seit einiger Zeit auch Antolin an der Schule, aber keine Klasse hatte bislang Zeit, in den Computerraum zu gehen. 😞

Zu den einfachen Lektüren:

Ich unterrichte auch eine WRS-Klasse 7, es gibt darin viele lernschwache Schüler und welche, die aufgrund der Sprache Probleme haben, mitzukommen. Ich könnte mir dann theoretisch vorstellen, eine sprachlich vereinfachte Version eines Jugendbuches für genau diese Kinder zu bestellen. Denn worum geht es eigentlich bei der Leseerziehung? Zum großen Teil auch darum, dass erkannt wird, dass Lesen Spaß macht. Ein alters- und themenansprechender Inhalt, der für die Schüler auf einem verständlichen Niveau dargestellt wird, kann da doch nur von Vorteil sein.

Wie andere schon geschrieben haben: Bücher in einfacher Sprache sind für (lernschwache/nicht deutschsprachige) Sekundarstufenschüler oder Erwachsene geeignet, denn eine einfache Sprachgestaltung findet man ansonsten in (nicht altersangemessenen) Kinderbüchern. Und für Grundschüler gibt es in der Kinderliteratur viiiiiieeeeeeee Auswahlmöglichkeiten.